

Prof.Dr. Stephanie Risse (Bozen)

Abstract

Demokratische Sprachenpolitik in Zeiten des Kriegs

Weltweit belegen Studien: In Bildungsinstitutionen verankerte Mehrsprachigkeit kann in Regionen, die aufgrund der Faktoren "Sprache und Kultur" als konfliktgefährdet eingestuft werden, stabilisierend wirken. Basierend auf einer Makroanalyse und daraus abgeleiteten Empfehlungen für das *Zentralasiatische Bildungsprogramm (CAEP)* des *Hohen Kommissars für nationale Minderheiten (HKN)* der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)* werden im Vortrag Thesen für eine demokratische und konfliktmindernde Sprachenpolitik zur Diskussion gestellt.